



## Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

### ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Almería

Zielland: Spanien

Fachrichtung: Lehramt

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 5 Monate

### VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Ich habe nach meinem Praktikumsplatz schon Anfang 2020 gesucht. Die Suche selbst ging sehr schnell, da ich über die Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung für Lehrer\*innenbildung meiner Universität auf die Schule aufmerksam geworden bin. Nachdem ich meine Bewerbung verschickt hatte, meldete sich die Praktikumskoordinatorin innerhalb weniger Tage. Wir verabredeten uns zu einem Online-Interview, in dem Fragen und Anliegen geklärt werden konnten. Binnen Stunden hatte ich den Platz. Aufgrund der Pandemie konnte ich allerdings letztes Jahr nicht ausreisen. Die Schule jedoch hielt mir meinen Platz frei, sodass es schlussendlich dieses Jahr glücklicherweise geklappt hat.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Die Unterkunft, in der ich nun lebe, gehört der Schule selbst. Daher musste ich mich nicht darum bemühen etwas Passendes zu finden. Die Unterkunft teile ich mir mit drei weiteren Praktikantinnen der Schule.



## MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Da ich mich im europäischen Ausland befinde, habe ich mich entschieden, meine deutsche Handynummer zu behalten. Auch kann ich hier mit meinen finanziellen Mitteln und Kontoangelegenheiten alles problemlos bewältigen. Manchmal wird angezeigt, dass für das Abheben von Geld eine Gebühr verlangt werden könnte, was aber bislang noch nicht eingetreten ist. Ich musste mich nach der Ankunft im spanischen Einwohnermeldeamt melden. Da ich sehr zentral wohne, ist alles fußläufig gut zu erreichen. Wir werden jedoch jeden Morgen und Nachmittag mit dem Schultransport hin und zurück gebracht.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Die SEK International School Alborán ist eine Schule im Nachbarort El Ejido, Almerimar. Hier gibt es alle Altersklassen von 0-18 Jahre vertreten. Die Kinder sind ihren Altersgruppen gemäß in verschiedenen Gebäuden zum Kindergarten bzw. Unterricht eingeteilt. Hier wird besonders großen Wert auf die bilinguale Bildung gelegt. Das bedeutet, dass die mit den Kindern nur auf Englisch gesprochen wird. Die Schule bietet den Kindern viele bunte Fördermöglichkeiten.

Ich bin vor allem tätig im Bereich der Sekundarstufe (Educación Secundaria), was in etwa der der Deutschen Mittelstufe entspricht. Hier unterrichte ich primär mit meinem Mentor Englisch, aber auch mit zwei weiteren Lehrer\*innen. In der Oberstufe werde ich vorrangig im Deutschunterricht mit eingesetzt, denn das ist eine der Fremdsprachen, die die Schüler\*innen hier lernen können. Auch begleite ich den Spanischunterricht, aus dem ich als Nicht-Muttersprachlerin viel lernen kann.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

In meiner Freizeit genieße ich es ans Meer zu gehen und diverse Restaurants zu testen, um die spanische Küche besser kennenzulernen. Außerdem gibt es hier eine große Erasmus-Community, in der man viele neue Kontakte knüpfen kann. Es ist mir wichtig, die Chance zu haben, viel Spanisch zu sprechen, denn das Lernen einer Fremdsprache ist vor Ort ja bekanntlich am effektivsten.



Erasmus+



Leibniz  
Universität  
Hannover

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Am meisten überrascht hat mich bislang die Freundlichkeit der Spanier. Es gab bislang keine negativen Begegnungen, und vor allem die Atmosphäre in der Schule ist sehr umgänglich und angenehm. Man wird zudem wie ein Kollege behandelt und darf sich proaktiv jederzeit einbringen, denn das ist hier gerne gesehen.

#### WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant\*innen mitteilen möchtest?

Für zukünftige Lehrkräfte ist ein Praktikum an einer nicht-deutschen Schule eine große Bereicherung. Man hat somit die Chance, über den Tellerrand hinaus zu blicken und auch andere Schulformen kennenzulernen und vor allem Unterrichtsideen zu sammeln und mit nach Hause zu nehmen, die den eigenen Unterricht später mit Sicherheit bereichern werden.